

RS HA

7/25
Slobo

LB



183

sr. 25

Centered



Einschreiben

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Nr. IV G 2 - 532/40g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Stuttgart 9, den 7 . April 1940.
Wilhelm-Murr-Straße 10

IV G 2 / 40g

406

G

Der RStH u. Chef d. Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern
Verkehrssicherheitskommando

Eing. 10. APR. 1940

2 Anl.

Amt: IV G 2 / 40g Nr. 4665/38g

An das

Reichssicherheitshauptamt
- Amt IV -
z. Hd. v. 44-Oberführer Müller
o. V. i. A.

Berlin SW 11.

Geheim!

RStH Geheim

SD-Sauptamt Nr. **5267**

| | |
|------------------------|---------------|
| Eing. am 12. APR. 1940 | <u>VI</u> |
| mit <u>2</u> Anlagen | <u>16. IV</u> |
| " Doppeln | |
| " | |

Betr.: Nachrichtendienst.
Vorg.: Ohne.
Anlg.: 2.

Als Anlagen überreiche ich den Bericht eines Gewährsmannes über Italien in doppelter Fertigung zur Kenntnis.
Dem Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD. wurde Mehrfertigung des ^{Centered}Berichts übergeben.

Eingegangen:

15. APR. 1940
VI E 1: 1965/1940

IV G 2

J. Prof. Ruy

II. Herr des Amt VI ...

7. IV.

Hannover

Ben. Nr. 440

| | | | |
|----|---------------|----------------------|----------|
| ER | Amt VI | Uhrzeit | Anlagen |
| BR | | | <u>2</u> |
| BR | <u>14239</u> | <u>13. APR. 1940</u> | |
| BR | <u>IV E 1</u> | | |

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (601)

VI E 12
i.A.

20. 5. 40.

IV G 2 - 518/40

Gezapf. Vordr. 2. 1. 40. 20000

407

Vertraulich erfahren wir aus einem ital. Stimmungsbericht:

Bei einem Zusammentreffen mit dem Capitano der Miliz in Turin Sign. Amira liess derselbe seine 100% ige Vertrauen auf den Duce zum Ausdruck bringen. Er habe augenblicklich sehr viel zu tun mit der Ausbildung der Jungmiliz. Er glaubt nicht, dass Ital. in den Krieg gehen werde, ausser wenn ein Blitzkrieg in Aussicht stehen werde. Vor allem auch weil sie kein Geld mehr hätten. Es werde aus diesem Grunde in Abessinien mit aller Anstrengung nach Gold gesucht. In einem Monat wurden bereits 42 Kilo gefunden. Italien habe vor allem die Augen auf den Balkan gerichtet und im Besonderen auch auf Ungarn! Das Eindringen der Russen nach Europa sei zu gefährlich und er glaube nicht dass die Freundschaft zwischen Deutschland und Russland echt oder von langer Dauer sein kann, denn Deutschland brauche das rumän. Petroleum und deshalb einen freien Weg dorthin. Er erwartet für Septbr./Okt das Ende des Krieges. Er glaube an die Festigkeit der Achse Rom-Berlin, vor allem auch weil der neue Parteisekretär Muti sehr deutschfreundlichb-gesinnt sei.-

Viele Hotels heizen zur Zeit anstelle der teuren Kohlen mit Naphta aus Amerika und auch viele Privatautos lassen bereits auf Holzgaseinrichtungen umbauen.

Mailand: Die Stadt macht ^{Centered} einen guten Eindruck. Die Lebensmittelgeschäfte strotzen mit Waren-auch die Modewarengeschäfte sind mehr wie voll und die Menschen gehen nach wie vor gut gekleidet.

Ein befreundeter Hotel Direktor, der sehr deutschfreundlich eingestellt ist, sagt dass viele Lebensmittel nach Deutschland versandt werden, dagegen Munition und Waffen nach Frankreich und England geliefert. Er selbst war erst jüngst an einer Transaktion von 20 000 Wolldecken nach Frankreich beteiligt.-Was die oberen Regierungsstellen betrifft so glaubt er dass Ciano günstig, dagegen Mussolini nicht wohlwollend der Achse gegenüber stehe. Ital. Schiffe die ital. Häfen verlassen und wieder zu ital. Häfen fahren müssen ein engl. Visum haben im Mittelmeer, das doch das "Mare nostrum" bezeichnet würde. Sehr beklagen sich die Leute über die grosse Teuerung für Lebensmittel. Was in den Zeitungen stehe werde vom Volk nicht mehr geglaubt und auch die Achse sei in weiten Kreisen nicht mehr beliebt. Ganz unpopulär wäre ein Krieg an der Seite Deutschlands, weil der Weltkrieg noch nicht vergessen sei. Dann stecke ihnen noch der Spanienkrieg in den Knochen in dem Italien wohl Seite an Seite mit den Deutschen gekämpft habe gegen den Kommunismus und jetzt sollen sie auf einmal deren Freunde sein. nein-nein-nein!!-Aus diesem Grunde müsse eine Lösung kommen. Mussolini wird im Auftrag vom Pabst und Roosevelt eine Aktion für den Frieden einleiten. Wer dann dieser Friedensaktion nicht beistimmen wird, wird der Feind Italiens sein! Das sei eine ziemlich allg. Auffassung.-

Eine Erklärung eines Oberstleutnants der Alpinitruppen: (Turin)

Er ist voller Begeisterung für die deutschen Truppen kann aber an einen Sieg derselben nicht glauben und zwar behauptet er dies ganz entschieden! Die Engländer seien unbeliebt, denn

3

denn die Sanktionen seien noch nicht vergessen. Das ital. Heer wolle nach Möglichkeit in keinen Krieg verwickelt werden. Der Krieg werde sich bald zu Ende sein. Vorherrschend ist eine grosse Sympathie für Polen und dessen Restaurierung, sollte dies nicht gelingen, werde viel Blut verloren aber Deutschland werde nie gewinnen können. Die Sympathien für das deutsche Volk seien ungefähr 50%.-

Allgemeines : Die Züge verkehren regelmässig und es sind nur wenig Züge die scheinbar aus dem regelmässigen Verkehr gezogen worden sind. In "Fidenza" zwischen Mailand und Bologna stand ein langer Güterzug dessen Wagen zu fast $2/3$ die Aufschrift "Modane" (franz. Grenzort) zu fast $1/3$ die Aufschrift "Chiasso" und nur einige Wagen mit der Bezeichnung "Genua" bezeichnet waren.

Über Rom : In den Filmtheatern liefen an einem Tage 13 französische, 12 Italienische, 12 amerikanische und englische und 5 deutsche Filme. Unter den deutschen waren: Blumen aus Nizza-Liebesbriefe aus dem Engadin. Es leuchten die Sterne (Kiepura-Eggarth!) In den grossen Erstaufführungs-kinos überwiegen stets die franz und engl. Filme. z. Teil in Originalfassung.- Die Soldaten sind z. Teil augenblicklich uniformmässig gut im Schuss natürlich nicht wie in Deutschland, z. Teil aber sieht man sie herumlaufen mit Schuhwerk das durch Bindfaden zusammengehalten wird. Die Reisebüroshaben gar nichts zu tun. Bei Cit geht nur Fahrkartenverkauf-Carrani behauptet eingefroren zu sein-Cook waren 2 Personen-Nordd. Lloyd war geschlossen-Cunard Linie leer und Hapag 1 Person. Eine in wirtschaftlichen Kreise gut bekannte Person meinte, dass England nicht beliebt sei in Italien und dass es den Krieg nicht lange aushalte, es gehe dort sehr schlecht und besonders die Lebensmittelknappheit macht zu schaffen, weil der Engländer nicht gerne von seinem hohen Lebensstandard abgehe. Er erzählte auch, dass Deutschland 80 Schiffe an Italien verkauft habe und Italien diese mit unserem Einverständnis an England weiter um Geld dafür zu bekommen! Wegen Polen und Russland meinte er, seien sich in Italien alle einig, das erstere soll zurückgegeben werden und das andere verhindert ein Zusammengehen Italiens mit Deutschland. Auch er klagte sehr über die Teuerung in Italien. Nur etwa 10 % können zufrieden sein und das seien Kriegsgewinnler. Die Judenfrage wird in Italien nicht ernst genommen, er glaubt dass diese bald wieder ihre Freiheit haben werden, trotzdem Farinacci neulich wieder in Neapel gesprochen habe, das sei aber nach seinem Dafürhalten nur Bluff!

Ein Oberleutnant im Ministerium della Cultura Popolare: Diese Person ist bekannt als hundertprozentig deutschfreundlich! Man musste jetzt fest stellen, dass er seine Ansicht ein wenig geändert hat und nicht mehr der glühende Verehrer Deutschlands ist. Seine Ansicht ist, dass es nicht leicht ist, seine traditionelle Feindschaft wie sie seit 60 Jahren zwischen Italien und Österreich besteht zu überwinden. Österreich ist ihnen in diesem Falle dasselbe wie Deutschland. Die Feindschaft ist besonders vorherrschend in Oberitalien. Und wenn Fehler in der Politik vorkämen, machen sich diese Feindschaften noch bemerkbarer. Auf die Frage ob die oberen Stellen sehr für Deutschland einbezogen seien, meinte er: ja und nein!-Es gibt wohl alte Generale die unbedingt für Deutschland sind. Und wie ist die faschistische Partei eingestellt??-Ja- das weiss man nicht, meinte er!-Sehr unschön sprach er sich als Beamter seines Ministerium über die "Kraft durch Freude" Reisen aus. Speziell über die Funktionäre dieser Reisen. Er stellte immer einen hohen Grad von Arroganz fest wodurch sich diese Leute sehr unbeliebt gemacht hätten. Er habe doch oft als Domestiker funktionieren müssen und meinte der Italiener liebt es nicht infolge seiner freien Einstellung, wenn er dann von solchen fremden Menschen geschulmeister wird. Auch hatte er sich darüber aufgehalten dass die Deutschen Reisenden stet mehr die Armut, die es ja noch ausgiebig gibt, fotografiert haben als Kunstwerke.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Nr. II G 2/ 656/Kog

Bitte in der Antwort vorsehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Stuttgart S, den 29. April 1940.
Wilhelm-Murr-Straße 10

| | |
|--|--------------------|
| Der RfH u. Chef d. Deutsh. Polizei in Reichsministerium der Innern Reichssicherheitshauptamt | |
| Eing. 3. MAI 1940 | |
| Anl. | 1 |
| Amt: | IV: 64 zu 2665/38y |

G

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt IV,
z.Hd.v. 44-Oberführer M ü l l e r oViA.,

B e r l i n .

Geheim!

| | | | |
|-----|--------|-------------|---------|
| ESR | Amt VI | Uhrzeit | Anlagen |
| ESR | 17806 | 8. MAI 1940 | 2 |
| ESR | VI EA | | |

Betr.: Nachrichtendienst.
Vorg.: Ohne.
Anl.: 2.

Als Anlagen überreiche ich den vertraulichen Bericht eines Gewährsmannes über seine Reise nach Italien in doppelter Fertigung zur Kenntnis.

Dem Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD und dem SD-Leitabschnitt Stuttgart wurde je eine Berichtsmehrfertigung übersandt.

Prüf.
Bew. 6.5.40

IV 64
7/5
F. Prof. Romy nicht
II. vom Amt II abzugeben
J.F.H.
Saemannsgor

| | |
|-------------------------|-----------------|
| RFGG Geheim | |
| SD-Hauptamt S. Nr. 6829 | |
| Eing. am - 8. MAI 1940 | an: <i>II</i> |
| mit <i>6</i> Anlagen | am: 8. Mai 1940 |
| " Doppelt | |
| " | |

Vfg.:
I.Z.d.A. VI E 12
(61)

IV 64 - 698/40 -

VI E 12
i.A.
[Signature]
20. 5. 40

Vertraulich wird mitgeteilt:

Nach meinem Besuch in Neapel weilte ich gestern in Rom, um die Stimmung dort infolge der neuesten Ereignisse im Norden kennen zu lernen. Aber die gewaltigen Ereignisse der letzten Stunden lassen noch gar kein klares Bild sehen. Eines ist sicher, die Zeitungsverkäufer machen einen ohrenbetäubenden Lärm und an vielen Strassenecken sind grosse Anschläge mit den neuesten Ereignissen angebracht, um die sich das Volk in dichten Haufen stellt.

Die Ansichten hier sind nun wieder so stark konträr, wie dies eben nur in Italien möglich ist. Vormittags war ich auf dem Ministerium bei Carlo, dessen Aussage im Widerspruch zu dem steht, was ich nachmittags auf der faschistischen Kammer erfuhr. Carlo meinte ungefähr: Hitler und Mussolini handeln in vollem Einverständnis. Die Besetzung des Nordens durch Deutschland und die Besetzung des Balkans durch Italien ist das Ziel der Beiden. In einigen Tagen wird auch Schweden besetzt sein und Italien wird durch Ungarn und Jugoslawien nach Rumänien einmarschieren. Dieses Ziel sieht man auch klar vor Augen, wenn man die Zeitungen richtig liest. Man sieht aus allen amtlichen Mitteilungen, dass das Vorgehen Deutschlands dort als gerechtfertigt gefunden wird. Auf diese Weise wird unter dem Volk für evtl. eintretende Ereignisse Stimmung gemacht. Für Italien gebe es kein Zurück mehr. Eine Annäherung an Frankreich sei ausgeschlossen. Es werde auch Russland intervenieren, denn in einer gewissen Lage schliesse man auch lieber einen Bund mit dem Teufel. Denn die militärische Macht Russlands sei eben doch stärker als die der verbündeten Armeen in der Türkei und Syrien. England sei stark, aber das Volk halte nicht viel Nackenschläge aus. Die Flotte sei gross und stark, müsse aber zu sehr verteilt sein und verliere dadurch an Schlagkraft. In der Luft sei Deutschland unbestreitbar überlegen, da es über Piloten und vor allem über die Reserve derselben verfüge. Beides fehle den Engländern. Amerika werde nicht eingreifen. Ausserdem habe der amerikanische Soldat keinen Wert und der Infanterist mache direkt eine lächerliche Figur. Er meinte zum Schluss, es sei ganz gleich, ob Deutschland gewinne oder England, der Krieg bedeute die Vernichtung von ganz Europa.

Er kommt demnächst nach Neapel zur Triennale (Übersee-Ausstellung) und wird dort das staatliche Informationsbüro leiten. Die Ausstellung wird am 9. Mai durch den Duce eröffnet. Ich glaube aber, dass Teile der Ausstellung auch bei Beendigung derselben noch nicht ganz fertig sein werden. Sie wird wohl grossartig werden, aber es fehlt eben auch hier bei den Bauten, wie bei der Weltausstellung 42, an der nach wie vor weitergearbeitet wird, immer am Eisen.

Man hört hier, dass Gafencu in Rom sei, aber kaum hört man es, wird es wieder dementiert. Minister Esser kam nur bis Florenz und ist von dort aus ohne den angezeigten Besuch in Rom wieder zurückgekehrt. Eine Zusammenkunft mit dem italienischen Generaldirektor für Tourismus, Staatssekretär Magrini soll am 27.4. in München sein.

Mittags war ich bei Dir. V. (Gegenschwager von Graf C.). Ich habe dort nichts Neues erfahren können, als das Eine, was mich sehr überraschte, dass die Ungarn Feinde der Nazis seien. Er selbst ist doch Ungar und glaubt z. B. nicht, dass Italien am Balkan so stark interessiert sei.

In der faschistischen Kammer sprach ich mit dem ^{Centered} Consigliere Er ist der Meinung, dass Italien sich auf keinen Fall in Experimente einlassen wird, sei es am Balkan oder sonstwo. Er sagte: "Wir Italiener können nur warten. Wir wissen, dass wir das Volk nicht beunruhigen dürfen, denn die Stimmung bei uns ist schon schlecht genug und der Hunger wird immer stärker. Wir wollen keinen Krieg und können auch keinen aushalten." Dann drückte er sein Bedauern darüber aus, dass Deutschland, das schönste, mächtigste und intelligenteste Volk, seine Kräfte statt für den Frieden, lediglich auf den Krieg vorbereitet hätte. Wenn es immer so für den Frieden gearbeitet hätte, könnte Europa und vor allem Deutschland das reichste Land der Welt sein. Grosse Stücke hält er auf England und meinte, dass es lange dauere, bis England zuschlägt, aber wenn es anfangs, dann werde es für Deutschland fürchterlich. Er fragte mich: "Ist in Deutschland die Wiederherstellung einer Monarchie oder einer Revolution möglich?" Beides konnte ich natürlich nur verneinen. Er sagte nochmals, dass es schade um Deutschland und vor allem um den deutschen Menschen sei, denn der Hass, der speziell aus Amerika komme, werde immer

grösser und stärker. Er würde sich immer mehr gegen alles Deutsche ausbreiten. Die Besetzung der Tschechei und Polens hält er für politische Fehler, wie er überhaupt die ganze Verantwortung auf die Schultern Deutschlands laden möchte. England hält er für so stark, dass es 30 Jahre Krieg führen könne. Etwas ist an diesem Herrn sehr komisch. Er ist doch sehr einflussreich und weitbekannt als Persönlichkeit. Als ich vor einem Jahre bei ihm in einer geschäftlichen Sache vorsprach, war seine erste Frage: "Sie sind doch Parteimitglied?", bevor er sich überhaupt meinen Fall anhörte. Nun hat sich seine Ansicht scheinbar in erschreckender Weise geändert.

Es macht sich eben hier bei allen Stellen - privat wie amtlich - eine Angst bemerkbar, das Gewehr in die Hand nehmen zu müssen. Lieber wollen sie weiter in diesem fatalen Zustand leben, denn die Bevölkerung leidet sehr unter den augenblicklichen Verhältnissen. Es fehlt eben hier überall, wohin man sieht, an der Organisation, die sie an uns Deutschen so stark bewundern. Auch jetzt können sie nur den Kopf schütteln über die Leistungen des Heeres, der Luftwaffe und der Seestreitkräfte.

Vertraulich wird mitgeteilt:

Nach meinem Besuch in Neapel weilte ich gestern in Rom, um die Stimmung dort infolge der neuesten Ereignisse im Norden kennen zu lernen. Aber die gewaltigen Ereignisse der letzten Stunden lassen noch gar kein klares Bild sehen. Eines ist sicher, die Zeitungsverkäufer machen einen ohrenbetäubenden Lärm und an vielen Strassenecken sind grosse Anschläge mit den neuesten Ereignissen angebracht, um die sich das Volk in dichten Haufen stellt.

Die Ansichten hier sind nun wieder so stark konträr, wie dies eben nur in Italien möglich ist. Vormittags war ich auf dem Ministerium bei Carlo, dessen Aussage im Widerspruch zu dem steht, was ich nachmittags auf der faschistischen Kammer erfuhr. Carlo meinte ungefähr: Hitler und Mussolini handeln in vollem Einverständnis. Die Besetzung des Nordens durch Deutschland und die Besetzung des Balkans durch Italien ist das Ziel der Beiden. In einigen Tagen wird auch Schweden besetzt sein und Italien wird durch Ungarn und Jugoslavien nach Rumänien einmarschieren. ^{Centered} Dieses Ziel sieht man auch klar vor Augen, wenn man die Zeitungen richtig liest. Man sieht aus allen amtlichen Mitteilungen, dass das Vorgehen Deutschlands dort als gerechtfertigt gefunden wird. Auf diese Weise wird unter dem Volk für evtl. eintretende Ereignisse Stimmung gemacht. Für Italien gebe es kein Zurück mehr. Eine Annäherung an Frankreich sei ausgeschlossen. Es werde auch Russland intervenieren, denn in einer gewissen Lage schliesse man auch lieber einen Bund mit dem Teufel. Denn die militärische Macht Russlands sei eben doch stärker als die der verbündeten Armeen in der Türkei und Syrien. England sei stark, aber das Volk halte nicht viel Nackenschläge aus. Die Flotte sei gross und stark, müsse aber zu sehr verteilt sein und verliere dadurch an Schlagkraft. In der Luft sei Deutschland unbestreitbar überlegen, da es über Piloten und vor allem über die Reserve derselben verfüge. Beides fehle den Engländern. Amerika werde nicht eingreifen. Ausserdem habe der amerikanische Soldat keinen Wert und der Infanterist mache direkt eine lächerliche Figur. Er meinte zum Schluss, es sei ganz gleich, ob Deutschland gewinne oder England, der Krieg bedeute die Vernichtung von ganz Europa.

Er kommt demnächst nach Neapel zur Triennale (Übersee-Ausstellung) und wird dort das staatliche Informationsbüro leiten. Die Ausstellung wird am 9. Mai durch den Duce eröffnet. Ich glaube aber, dass Teile der Ausstellung auch bei Beendigung derselben noch nicht ganz fertig sein werden. Sie wird wohl grossartig werden, aber es fehlt eben auch hier bei den Bauten, wie bei der Weltausstellung 42, an der nach wie vor weitergearbeitet wird, immer am Eisen.

Man hört hier, dass Gafencu in Rom sei, aber kaum hört man es, wird es wieder dementiert. Minister Esser kam nur bis Florenz und ist von dort aus ohne den angezeigten Besuch in Rom wieder zurückgekehrt. Eine Zusammenkunft mit dem italienischen Generaldirektor für Tourismus, Staatssekretär Magrini soll am 27.4. in München sein.

Mittags war ich bei Dir. V. (Gegenschwager von Graf C.). Ich habe dort nichts Neues erfahren können, als das Eine, was mich sehr überraschte, dass die Ungarn Feinde der Nazis seien. Er selbst ist doch Ungar und glaubt z. B. nicht, dass Italien am Balkan so stark interessiert sei.

In der faschistischen Kammer sprach ich mit dem Consigliere Er ist der Meinung, dass Italien sich auf keinen Fall in Experimente einlassen wird, sei es am Balkan oder sonstwo. Er sagte: "Wir Italiener können nur warten. Wir wissen, dass wir das Volk nicht beunruhigen dürfen, denn die Stimmung bei uns ist schon schlecht genug und der Hunger wird immer stärker. Wir wollen keinen Krieg und können auch keinen aushalten." Dann drückte er sein Bedauern darüber aus, dass Deutschland, das schönste, mächtigste und intelligenteste Volk, seine Kräfte statt für den Frieden, lediglich auf den Krieg vorbereitet hätte. Wenn es immer so für den Frieden gearbeitet hätte, könnte Europa und vor allem Deutschland das reichste Land der Welt sein. Grosse Stücke hält er auf England und meint, dass es lange dauere, bis England zuschlägt, waber wenn es anfangt, dann werde es für Deutschland fürchterlich. Er fragte mich: "Ist in Deutschland die Wiederherstellung einer Monarchie oder einer Revolution möglich?" Beides konnte ich natürlich nur verneinen. Er sagte nochmals, dass es schade um Deutschland und vor allem um den deutschen Menschen sei, denn der Hass, der speziell aus Amerika komme, werde immer

grösser und stärker. Er würde sich immer mehr gegen alles Deutsche ausbreiten. Die Besetzung der Tschechei und Polens hält er für politische Fehler, wie er überhaupt die ganze Verantwortung auf die Schultern Deutschlands laden möchte. England hält er für so stark, dass es 30 Jahre Krieg führen könne. Etwas ist an diesem Herrn sehr komisch. Er ist doch sehr einflussreich und weitbekannt als Persönlichkeit. Als ich vor einem Jahre bei ihm in einer geschäftlichen Sache vorsprach, war seine erste Frage: "Sie sind doch Parteimitglied?", bevor er sich überhaupt meinen Fall anhörte. Nun hat sich seine Ansicht scheinbar in erschreckender Weise geändert.

Es macht sich eben hier bei allen Stellen - privat wie amtlich - eine Angst bemerkbar, das Gewehr in die Hand nehmen zu müssen. Lieber wollen sie weiter in diesem fatalen Zustand leben, denn die Bevölkerung leidet sehr unter den augenblicklichen Verhältnissen. Es fehlt eben hier überall, wohin man sieht, an der Organisation, die sie an uns Deutschen ~~so~~ stark bewundern. Auch jetzt können sie nur den Kopf schütteln über die Leistungen des Heeres, der Luftwaffe und der Seestreitkräfte.

Centered

Sicherheitsdienst des Reichsführers-44

SD-Leitabschnitt Stuttgart

VI - SA III 1 IV/1/7

Gu/Hr.

Stuttgart, den 8.5.40

427

| | | |
|-------|-------|----------|
| 18258 | 18258 | Salongen |
| 18258 | 18258 | 18258 |
| 18258 | 18258 | 18258 |

An das

Reichssicherheitshauptamt

Amt VI

B e r l i n

60623

Betr.: Stimmung in Italien.Vorg.: ohne.

VM(Auslandsverb.S.63) meldet nach Rückkehr von einer längeren Reise nach Italien:

"Die Sympathien für das Deutsche Volk sind in Italien sehr geteilt, in faschistischen Kreisen wohl sehr stark vorhanden, aber das Volk in seiner Masse ist sehr stark franzosenfreundlich. Von einer Annektion von Tunis und Korsika will es gar nichts wissen, überhaupt ist der Kriegsgedanke in Italien ganz unpopulär. Das Volk fürchtet die Macht Englands und sieht in seiner heutigen Neutralität die Möglichkeit einer Bereicherung. England ist unbeliebt. Man gönnt ihm die Niederlagen und verfolgt mit grossem Interesse die Siege Deutschlands. Ein Gespräch mit einem alten hochgestellten faschistischen Führer war sehr interessant. Er sagte mir, er sei bei dem Marsch auf Rom dabei gewesen und habe früher Mussolini 100%ig bejaht, aber heute seien ihm die Zustände in der Partei zuwider. Die Partei sei in einer Weise demoralisiert, dass man mit Schrecken der Entwicklung entgegen-sehe. Die Korruption sei grösser wie je zuvor. Die innere Auseinandersetzung werde Italien nicht erspart bleiben. Die Gemässigten und die Radikalen werden aufeinander prallen, es wird ein Blutbad geben, das schlimmer werde als der Krieg selbst. Erpersönlich glaube, dass Mussolini in den Krieg eingreife, sobald es Deutschland schlecht gehe, da der Untergang des Nationalsozialismus auch den Faschismus gefährde. Mussolini habe allerdings zwei starke Bremsen, das sei einerseits der König und andererseits der Vatikan. König und Papst seien beim Volk sehr beliebt. Allein dem "Kleinen", wie man den König nennt, fehle es an der Energie, sich Mussolini gegenüber durchzusetzen. Bezeichnend ist folgendes:

Die Tochter des Königs, die Prinzessin von Hessen, wurde bei ihrer schweren Krankheit von einem jüdischen Arzt be-

./.

R

handelt und geheilt. Als der König ihn frug, was er sich zum Dank erbitte, antwortete dieser: "Die Zulassungsbe-
 rechtigung". Diese musste der König ihm versagen, da er
 sich bei Mussolini nicht durchsetzen konnte. Allerdings
 wurde dem jüdischen Arzt später das vatikanische Bürgerrecht
 erteilt und er hat auf diese Weise seine Zulassung doch
 erhalten.

Das Gerücht geht, dass Ciano wenig deutschfreundlich sei
 und Mussolini beabsichtige, ihn als Aussenminister abzu-
 setzen. In Rom wurden verschiedene Verhaftungen vorge-
 nommen wegen deutschfeindlicher Äusserungen. Angeblich
 seien viele Angehörige der deutschen SS-Überwachungsarmeen
 in Rom. Man erzählt, dass ein Verbindungsmann zu Himmler
 sich bei der Botschaft befinde.

Allgemein wird auch in reaktionären italienischen Kreisen
 die gute Behandlung der politischen Gefangenen anerkannt.
 Sie haben Freiheit des Studiums, Verwandtenbesuche sind
 erlaubt und sie stehen in ärztlicher prophylaktischer
 Behandlung.

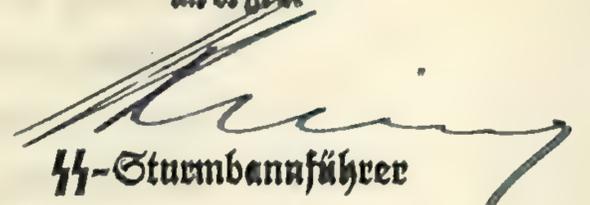
Centered

Starken Eindruck machen die gut funktionierenden Kohlen-
 transporte.

An der Weltausstellung wird noch bis Juli weiter gearbeitet
 und dann gewartet, wie sich die Lage entwickelt.

Eine Mussolini nahestehende Dame erzählte mir, entgegen der
 allgemeinen Meinung, dass Mussolini nicht die Absicht
 habe, vorerst in den Krieg einzugreifen, er laviere sich
 durch, so lange es nur irgendwie möglich sei.

Der Führer des SD-Bezirksabschnittes
 Stuttgart
 m. d. F. H.


 SS-Sturmbannführer

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (601)

VI E 12

i.A.

20. 5. 40.

Centered

439

SD - Leitabschnitt Karlsruhe

VI - 12/8

12/30

Karlsruhe, den 11. Mai 1940

An: aus

Reichssicherheitshauptamt

Abt. VI

Berlin

Nachrichtlich an den Inspekteur
der Sicherheitspolizei und des SD

Stuttg. art

| | | |
|-----------|---------|----------|
| Man VI | Abt. VI | Zutragen |
| 18424 | | |
| GE 1:2557 | | |

61208

Betr.: Auslandsberichterstattung

Vorg.: laufend

Anlg.: 1

Beifolgend wird ein Reisebericht über eine Geschäftsreise nach Italien übersandt.

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (601)

VI E 12
i.A.

20. 5. 40.

[Handwritten Signature]
44-Sturmbannführer

84

B e r i c h t

über Beobachtungen anlässlich einer Geschäftsreise nach
M a i l a n d in der Zeit vom 19.-26. April 40

1. Wirtschaftliches:

Die Mailänder Mustermesse, auf der ich geschäftlich zu tun hatte, da meine Firma dort ausgestellt hatte, war, soweit ich das beobachten konnte, ein voller Erfolg. Sie wurde an einzelnen Tagen von bis zu 300 000 Menschen besucht. Das Interesse für den Pavillon des Deutschen Reiches war ausserordentlich rege, während derjenige von Frankreich kaum beachtet wurde. Die deutsche Industrie war nicht sehr reichlich, aber qualitativ gut vertreten. Bedauert wurde allgemein das gänzliche Ausbleiben der Franzosen und Engländer und der äusserst mangelhafte Besuch der anderen Ausländer. Während ich im Januar in Mailand noch die Anwesenheit von Engländern und Franzosen festgestellt habe, konnte ich solche bei meiner jetzigen Reise nicht antreffen.

Soweit ich bei denjenigen Italienern, mit denen ich in Berührung kam, konstatieren konnte, erfreut sich Italien eines ungewöhnlichen wirtschaftlichen Aufschwunges. Damit geht allerdings Hand in Hand eine von allen Seiten lebhaft bedauerte Teuerung. Ich konnte bei einzelnen Waren gegenüber Januar eine Preissteigerung bis zu 30% feststellen.

Die Qualität der ausgestellten italienischen Waren war, soweit ich das beurteilen kann, hervorragend. Es war nirgends irgend ein Mangel an Metallen oder die Verwendung von Ersatzstoffen festzustellen. Apparate und Maschinenteile, die in Deutschland schon seit längerer Zeit durch Bakelit und anderen Ersatzstoffen hergestellt wurden, werden in Italien immer noch aus Metallen hergestellt. Auf meine Frage wurde mir wiederholt versichert, dass irgend ein Mangel an Metallen in Italien nicht bestehe.

Andererseits konnte ich beobachten, dass die im vergangenen Januar noch sehr grossen in Italien angehäuften Kohlenreserven angebrochen und dadurch stark reduziert waren. Grosse Sorge macht den italienischen Verbrauchern, dass für den kommenden Winter die Verwendung von importierten Kohlen im Hausbrand verboten ist und dass nur die sehr minderwertige Kohle italienischer Förderung hierzu verwendet werden dürfe. Über die Qualität dieser Kohle kursiert folgender Witz: Eine Leichenverbrennung mit englischem Anthrazit dauerte 45 Minuten, mit deutschem Anthrazit 65 Minuten, bei einer Verbrennung mit Kohlen italienischer Herkunft wurde nach 6 Stunden nachgesehen und festgestellt, dass die Leiche ihren Mantelkragen aufgestellt hatte.

Die von meiner Firma schon gleich nach Kriegsausbruch eingeleiteten Massnahmen, um den Export über Italien nach überseeischen Ländern wieder in Gang zu bringen, ist infolge besonders günstiger bei uns vorliegender Umstände geglückt. Es ist unseren italienischen Freunden gelungen, die Engländer davon zu überzeugen, dass unsere in Freiburg hergestellten und nach Mailand verschickten Waren italienischer Herkunft sind, sodass diese mit englischem Navy-cert versehen nach Übersee exportiert werden können. Allerdings müssen hierbei 2 sehr bedauerliche Ausnahmen gemacht werden:

- 447
- 1) Die spanische Regierung hat die Einfuhr von italienischen Waren z.Z. verboten, was in Italien als kränkend empfunden wird.
 - 2) Italien steht mit den südamerikanischen Ländern Argentinien und Brasilien im Clearing im Kredit, weshalb diese Länder die Erteilung von Einfuhrgenehmigungen italienischer Waren z.Z. gesperrt haben.

Meine Firma, die in Friedenszeiten bis zu 75% ihrer Fertigung und im Jahre 1939 immer noch 53% exportiert hat, ist am Export stark interessiert, sodass der zeitweise Ausfall der oben erwähnten 3 Länder sehr bedauert werden muss.

2. Stimmung:

Wie oben schon erwähnt, erfreut sich die italienische Wirtschaft z.Z. einer aussergewöhnlichen Blüte. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist sehr reichlich. Die einzige Einschränkung, die sich die Italiener z.Z. gefallen lassen müssen, ist neben der Zuckerkarte die Einführung von 3 fleischfreien Tagen, am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche. Diese werden von den Italiern leicht ertragen, da die italienische Lebensweise an und für sich schon auf einen geringen Fleischverbrauch eingestellt ist und in Form von sehr reichlich vorhandenen Fischen, Gemüse und Mehlspeisen ein nahrhafter Ersatz zur Verfügung steht.

Die Frage, ob Italien demnächst in den Krieg eingreifen würde, wurde von den von mir befragten Italiern ausnahmslos verneint mit der Begründung, dass das Königshaus und der Vatikan dafür nicht zu haben seien. Ein ausgesprochenes Interesse für den Erwerb von Tunis, Korsika, Dschibuti und Nizza konnte ich bei denjenigen Italiern, mit denen ich in Berührung kam, nicht feststellen, dagegen ein ausgesprochenes Wohlwollen für Deutschland, jedoch auch den dringenden Wunsch nach Ruhe.

Die angeblich in Mailand in den letzten Tagen vorgekommenen anti-deutschen Demonstrationen, die offenbar von Studenten und sonstigen Schreihälsen veranstaltet wurden, werden von der Mehrzahl der Italiener nicht gebilligt, sondern als Studentenuke bewertet. Die Vorfälle anlässlich der Anwesenheit des Reichsaussenministers, die Studenten-Demonstrationen auf dem Domplatz werden so beurteilt, und die Mailänder Polizei hat sich kurz vor meinem Eintreffen in Mailand veranlasst gesehen, die Vorführung von Wochenschauen in den Kinos zu verbieten, da es angeblich bei Vorführung von Aufnahmen aus Norwegen zu Meinungsverschiedenheiten im Publikum gekommen sei, die in eine Schlägerei ausarteten, die sich bis auf die Strasse fortgesetzt und das Einschreiten der Polizei und Sanität erforderlich gemacht haben soll.

Angeblich soll kürzlich ein Dekret der Partei ergangen sein, in dem zum Ausdruck gebracht wird, dass deutschfeindliche Kundgebungen unerwünscht seien und dass derjenige Italiener, der sich daran beteilige, kein Faschist sei.

Eine Nachprüfung der Richtigkeit der in Teil 2) gemachten Beobachtungen war mir nicht möglich, weshalb ich diese unter jedem denkbaren Vorbehalt wiedergebe.

Müller

29.IV.1940
II/0

VI E 12

Rm/Ki

Berlin, den 20.5.40.

V e r m e r k .Betr.: Reisebericht aus Italien.VM Nr. GB/H 7208 teilt am 9.5.40 über VI G folgendes mit:

Nach dreiwöchiger Abwesenheit von Rom glaube ich mit Bestimmtheit eine gewisse Änderung in der öffentlichen Meinung in Italien feststellen zu können. Während im Februar und März der Durchschnittsitaliener den Eintritt Italiens in den Krieg für ausgeschlossen hielt und nur den einzigen Wunsch hatte, neutral zu bleiben, ist er heute auf die Möglichkeit gefasst, dass Italien doch früher oder später seine Politik der "Nichtkriegführung unter dem Druck der Ereignisse aufgeben muss.

Diese Änderung ist in erster Linie auf die deutschen Siege im Norden zurückzuführen. Die Legende der englischen Unbesiegbarkeit, obwohl nicht so verbreitet in Italien wie in den neutralen demokratischen Staaten, hat immerhin viele Anhänger gehabt: obwohl sie durch den Fehlschlag der Sanktionen gegen Italien ziemlich erschüttert wurde, hat die englische Propaganda versucht, den Eindruck hervorzurufen, als ob England sich im Jahre 1935 nicht mit voller Kraft eingesetzt hätte mit dem lobenswerten Zweck, den Krieg zu vermeiden; dagegen soll der britische Löwe nichts an seiner früheren Macht eingebüsst haben, wenn es wirklich ums Ganze geht. Der Italiener merkt aber jetzt, dass in einem Kampf um Leben und Tod zwischen dem englischen und dem deutschen Reich England keinen Erfolg zu verzeichnen hat, während die deutschen Siege, die in der italienischen Presse

nichts von ihrer Tragweite verlieren, sich wöhnentlich, beinahe täglich, wiederholen.

Die psychologisch sehr geschickte Propaganda der italienischen Regierung hat sehr viel dazu beigetragen, das Volk auf einen Krieg vorzubereiten. Es wird so dargestellt, als ob Italien keine Wahl hätte zwischen Krieg und Frieden, sondern dass eine evtl. Teilnahme am Krieg das einzige Mittel sein würde, um Italien vor dem Verlust seines Imperiums, vielleicht vor der Verstückerung seines Territoriums, zu bewahren. Die bekannte Landkarte Italiens Europas von Reynaud ist zu diesem Zweck mit grosser Wirksamkeit ausgenutzt worden, sowie die angeblichen Pläne der Demokratien, ein neues Habsburger Reich zu errichten, was natürlich mit den patriotischen Traditionen des Italieners in krassestem Widerspruch stehen würde.

Solche Eindrücke über die öffentliche Meinung sind unvermeidlicherweise subjektiv; von englischer Seite wird behauptet, dass der "Mann auf der Strasse" deutschfeindlich gesinnt ist und sich nach einer Verständigung mit England sehnt, dass er nicht an alles glaubt, was die italienische Presse behauptet und dass im Angesicht des Zustandes der öffentlichen Meinung die italienische Regierung nie wagen würde, in einen Krieg gegen England einzutreten. Es ist möglich, dass die Engländer selbst an die Richtigkeit ihrer Angaben glauben; jedoch bin ich der Meinung, dass sie die eingeborene Höflichkeit des Italieners gegenüber Fremden (und besonders gegenüber Fremden, die in der Lage sind, Geld auszugeben) erheblich unterschätzt werden haben. Mitglieder der Faschistischen Partei versichern, dass das Volk die Sanktionen, sowie die englische Blockade des Mittelmeeres, nicht vergessen hat, und dass es wie ein Mann marschieren wird, wenn Mussolini den Befehl gibt.

Von den im Ausland verbreiteten Gerüchten über Meinungsverschiedenheiten zwischen Mussolini und der königlichen Familie habe ich nichts gehört.

Ein anderes Gerücht, das von Kreisen, die der englischen Botschaft nahestehen, in Umlauf gesetzt worden ist, lautet dahin, dass die Alliierten eine grosse Armee in einem (nicht präzisierten) Balkanstaat besitzt, die im gegebenen Moment eine entscheidende Tätigkeit in Südwesteuropa entfalten wird. Auf meine Frage, ob die Armee Weygands gemeint sei, erhielt ich die Antwort, dieses sei eine andere geheime Armee. Auf die Einwendung, dass es kaum möglich sein würde, eine solche Armee zusammenzustellen, ohne dass Italien etwas davon wüsste, wurde die Antwort gegeben, dass Italien darüber informiert sei (und vermutlich nichts dagegen einzuwenden habe). Das Gerücht scheint ein gutes Beispiel zu sein von einer Propaganda, die zu fantastisch ist, um irgendeine Wirksamkeit zu haben, - wenn sie nicht allein für die Engländer bestimmt sein sollte.

Man spricht von einer Möglichkeit eines neuen Friedensappells von dem Papst, und zwar auf der Basis des status quo. Ich bin persönlich nicht geneigt, daran zu glauben; der Papst würde einen Apell an die Kriegführenden nur in dem Fall richten, dass eine Möglichkeit besteht, dass die Mächte den Vorschlag annehmen würden. Wenn diese Voraussetzung fehlt, halte ich es für so gut wie ausgeschlossen, dass er sich an die Kriegführenden wenden würde. Wenn es doch der Fall sein sollte, könnte es man als einen Beweis betrachten, dass der Vatikan überzeugt ist, dass der Eintritt Italiens in den Krieg unmittelbar bevorsteht.

Bezüglich der Meinung des Vatikan habe ich bei einem Gespräch mit einem italienischen Erzbischof den Eindruck gewonnen, dass der Heilige Stuhl beide Seiten

mit erheblichem Mißtrauen betrachtet, und zwar wegen der Annäherungsversuche zu Sowjetrussland. Er bedauerte den Mangel an Prinzip, den die Westmächte im Sommer 1939 durch ihre Abordnungen in Moskau erwiesen haben, und bemerkte, dass Deutschland nur dasselbe ausgeführt hat, was England und Frankreich ohne Erfolg versucht hatten. Eine Rede von Lord Halifax scheint in vatikanischen Kreisen den schlechtesten Eindruck gemacht zu haben, worin der englische Aussenminister erklärte: "Wir müssen im Kampf gegen den Hauptfeind keine mögliche Hilfe ablehnen." Dies wurde als eine Anspielung auf Sowjetrussland aufgefasst und dementsprechend bewertet. Ausserdem habe ich den Eindruck, dass der Heilige Stuhl keineswegs überzeugt ist, dass die Westmächte den Sieg davontragen werden und gemäss seiner traditionellen Politik es mit dem eventuellen Siegerstaate nicht verderben will.

Centered

Der Erzbischof, mit dem ich gesprochen habe, ist immer sehr deutschfreundlich gewesen; wieweit seine Ansichten die allgemeine Meinung des Vatikan widerspiegeln, habe ich noch nicht feststellen können.

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (601)

VI E 12

i.A.

17. 5. 40.

467

Sicherheitsdienst RFSS
SD-Abschnitt Darmstadt

Darmstadt, den 20.5.40.

VI/E 1 - 536/40.

Schö./Or.

| | | | |
|-------------------------------------|------------|-------------|---------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Amt VI | Uhrzeit | Anlagen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 19432 | 23. MAI 40. | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | VE 1: 2754 | | |

| | |
|--------------|-------------|
| SD-Abschnitt | 1 |
| 63/150 | 22 MAI 1940 |
| VI | |

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt VI

B e r l i n

Betrifft: ,Reisebericht anlässlich der Mailänder Messe 1940.

Vorgang: ohne

Anlagen: - 1 -

Centered

In kurzen Stichworten gibt ein Mitarbeiter hiesiger Dienst-
stelle Erfahrungen über einen Aufenthalt in Italien. in der
Zeit vom 8.5.-16.5.40. wieder.

Anliegend wird ^{das} Mitgeteilte zur dortigen Kenntnis gegeben.

Der Führer des SD-Abschnitt Darmstadt
i.A.

[Handwritten Signature]
SS-Hauptsturmführer

3. J. R. VE (kor)

[Handwritten Signature]
23. 5. 40.

Abreise Deutschland vor Einmarsch in Holland, Belgien, Luxemburg

In Bael 3 Stunden Aufenthalt. Deutsche Zoll- und Passkontrolle freundlich, auch von anderen Mitreisenden anerkannt. In Basel sind die Strassen mit Sicherungen versehen, vor öffentlichen Gebäuden wie z.B. Museum Soldaten mit Gewehr, was etwas lächerlich wirkt. Bei kleineren Einkäufen während des Aufenthaltes Bedienung freundlich.

Nach Chiasso Bekanntschaft mit ital. Konsulatsangestellten aus Deutschland. Italienische Visen sind gekennzeichnet. Visen werden sofort nach Erteilung an Grenzstellen gemeldet. Stimmung des Herrn X. sehr deutschfreundlich. Besuchte während des Zugaufenthaltes die italienische Kolonie und klagte über schlechte Behandlung der Italiener durch Schweizer. Italien wird über kurz oder lang in den Krieg an Seite von Deutschland eintreten. 1914 war durch englische Greulpropaganda Italien verhetzt, heute unmöglich. Alte Italienerin in Basel, die drei Söhne gegen Deutschland 14/18 im Felde hatte, sagte, dass sofort Deutsche würde, wenn diesmal wieder Italien gegen Deutschland. Schweizer Auswanderer nach Britisch-Indien (Lahore) hält deutschen Sieg für unausbleiblich, ist aber antideutsch eingestellt.

In Mailand Herr Y. guter italienischer Bekannter.

In drei bis 4 Wochen wird Italien in den Krieg treten und kommt der letzte Schlag gegen England von Italien. Begeistert über die deutschen Erfolge, besondere Bewunderung erregte allgem. Aufmarsch gegen Norwegen in Italien. Italien kann seine Kolonie Abessinien nicht richtig ausbeuten, da durch den Suezkanal zu grosse Belastung. Behaupten bis jetzt circa 1 1/2 Milliarden Goldlire für Transport durch den Suezkanal bezahlt zu haben. Müssen Kaffee von Brasilien kaufen, da eigener abessinische Kaffee zu teuer, da Transportkosten zu hoch. Italien benötigt Suezkanal, Aegypten, Tunis, Malte u.s.w. Jugoslawien wird geteilt zwischen Deutschland und Italien, Ungarn wird vergrössert. Auch Schweiz wird besprochen, da so Italien- und Deutsch-feindlich. Tessin italienisch, Rest Deutsch und französisch. In Abessinien sollen 300 000 Soldaten stehen bereit zum Angriff auf den Suaz-Kanal, ebenso wären Truppen italienische in Spanien.

Herr Dr. M. italienischer Doktor, der z.Z. des Grafen Spee in Montevideo war. Grosse Freundschaft für Deutschland. Italien wird in Kürze in den Krieg eintreten und England vernichtet werden. Zeigte Fotos vom Grafen Spee, ebenso von der Beerdigung, an welcher Deutsche, das Fascio und die gefangenen englischen Kapitäne teilgenommen haben.

Was ja bekannt ist, aber nunmehr von der italienischer Propaganda besonders täglich in den Zeitungen herausgestellt wird, ist die völlige Kontrolle des italienischen Handels durch England sogar in den Häfen von Genua.

Mit Herrn Z. (Italiner) besuchte ich ein Gartenrestaurant vor Mailand. Circa 30 Studenten und Studentinnen nahmen das Mittag ein, Musik, Alkohol und etwas Tanz. Bei einer kleinen Sammlung wurde mein FM-Abzeichen gesehen und bekamen wir eine kleine Ovation mit Heil Hitler und vaterländischen italienischen Liedern. Es erfolgte meinerseits Siftung von einer Runde Liquör, welcher erwiedert wurde und war es ein sehr netter Nachmittag. Die Studenten und Studentinnen waren sehr nett und kam alles improvisiert aber sehr herzlich zu Tage.

Propaganda in Tageszeitungen ist sehr geschickt und äusserst deutschfreundlich. Das gleiche gilt für Film und Zeitschriften. Alle deutschen Zeitschriften sind erhältlich. Die ersten Montagszeitungen Mittags um 12 Uhr wurden aus den Händen gerissen und überall gelesen, besprochen und diskutiert. Ueberall sehr deutschfreundliche Stimmung in Volke. Demonstrationen gegen England und Frankreich selbst gesehen.

Umschwung und intensive deutschfreundliche Propaganda soll eingetreten sein seit circa 3 Monaten. Ein kleines französisches Blatt soll geschrieben haben, dass die Italiener nicht so schreien sollten, sie hätten in Kriege nichts anderes getan als sich feige benommen, wären geflohen wie die Hasen und nur Frankreich hätte sie vor der Vernichtung gerettet. Darauf grosse Propaganda der Italiener, Ausgrabung und Ueberführung Gefallener aus Frankreich nach Italien. Grosser Empfang an der Grenze u.s.w.

Judengesetze sind in Italien bekanntlich nunmehr auch restlos durchgeführt und scheint die Lage die gleiche, wie in Deutschland zu sein. Besonders antisemitische Äusserungen von Seiten des Konsulatsbeamten (Abs. 2)

Auf meiner Reise sprach ich mit einem Herren, der gerade aus Jugoslawien zurückkam. Heute soll dort die Stimmung recht deutschfeindlich sein. Ich selbst war 3 Wochen vor Ausbruch des Krieges in Jugoslawien und habe dort nichts von Deutschfeindlichkeit bemerkt, vielmehr deutliche Beweise von Deutschfreundlichkeit und Antisemitismus.

Auf Grund einer Differenz im Badeorte Chrikvenica wurde durch den Lautsprecher öffentlich auf deutsch verkündet; Sollten sich die Juden nicht zurückhaltend benehmen, dann würden sie des Strandes verwiesen werden.

In italienischen Militärkreisen hat der Aufmarsch in Norwegen außerordentliches Aufsehen erregt. Visconti, General einer norditalienischen Gruppe.

Zwei Luftschutzübungen haben in Italien stattgefunden. Die dritte wurde abgesagt, um das Volk nicht unnötig zu beunruhigen. Die Italiener haben wegen der grossen Hitze alle vor den Fenstern Läden, sodass eine Verdunklung sehr leicht durchführbar.

Küstenbefestigung soll noch sehr mässig sein, doch setzen sie alle Hoffnung auf Flugzeuge, von denen sie 17 000 circa besitzen sollen. Auf jeden Fall wird auf deutsche Hilfe und Unterstützung stark gerechnet im Ernstfalle. (Visconti) Nahe Zusammenarbeit zwischen deutschem und italienischem Militär soll vorhanden sein. Ebenso Fluglehrer.

Lebensmittel in Italien in den Geschäften noch reichlich vorhanden und kann man in Italien gegenüber Deutschland wie ein Fürst leben. Die Lebensmittelgeschäfte brechen vor Ware. Der Export soll trotz Krieg um 30% gestiegen sein. Dagegen liegt die Fremdenindustrie seit August 1939 vollkommen danieder. Venedig vollkommen tot u. s. w. Kriegsindustrie arbeitet gut in Italien, alles andere stockt mehr oder weniger. Rohstoffmangel. Auf den Strassen sieht man noch unglaublich viele Männer und ist dorten noch im Gegensatz zu hier ein grosses Leben auf der Strasse. Scheinbar wie im Frieden.

Wie hoch der Wert der italienischen Soldaten ist, werden die deutschen Stellen selbst schon wissen. Auf jeden Fall ist das Volk heute absolut deutschfreundlich eingestellt und kann man sich in Italien genau wie in Deutschland unterhalten, ohne Furcht zu haben, irgendwie unangenehm aufzufallen. Die Einstellung ist 100% die gleiche, wie in Deutschland.

Herr S. meinte, Italien muss eingreifen, bevor alles schon entschieden ist, denn es würde einen sehr schlechten Eindruck machen, wenn die Hilfe erst im letzten Moment kommt. Im entscheidenden Moment muss Italien eintreten, damit es an der endgültigen Vernichtung Englands mithelfen kann und auch die Berechtigung hat Forderungen aufzustellen.

Centered